

Berlin im Dezember 2015

Sehr geehrte Frau Dr. Rockweiler,
sehr geehrter Herr Würth,

die Schüler_innen der Klasse M1 der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule, die Schulleiterin Frau Christine Frank und die Klassenlehrerinnen, Frau Carolin Arlt-Gleim und Frau L. Meliani möchten sich recht herzlich für den großartigen It-Art-Abend am 27.11.2015 im Rahmen des Kunst-Vermittlungsprogrammes Impuls² mit dem Museum Martin-Gropius-Bau bedanken.

Im Rahmen des Impuls² Programmes haben die Schüler_innen Texte zu selbst ausgewählten Gemälden der Ausstellung „Die Sammlung Würth im Martin-Gropius-Bau: Von Hockney bis Holbein“ verfasst und am It-Art-Abend vor Eltern, Lehrer_innen und Besucher_innen präsentiert.

Um diesen Abend in Erinnerung zu halten, stellen wir Ihnen, sehr geehrte Frau Dr. Rockweiler und sehr geehrter Herr Würth, die Texte der Schüler_innen digital zur Verfügung.

Herzlich möchten wir uns bei Ihnen, sehr geehrte Frau Dr. Rockweiler, bedanken, dass Sie uns diesen Abend ermöglicht haben.

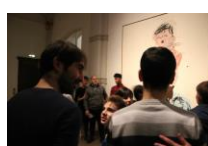
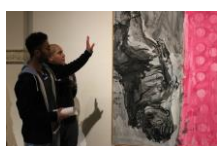
Ohne Ihre Kunstsammlung, sehr geehrter Herr Würth, die ein weites Spektrum der Kunst umfasst, wäre dieser Abend nicht so erfolgreich gewesen. Dafür danken wir Ihnen.

Ein weiterer Dank geht an unsere Museumspädagogin, Frau Kolja Kohlhoff, die mit hohem Engagement die Schüler_innen motiviert und begleitet hat. Des Weiteren bedanken wir uns bei dem hervorragenden Team des Museums Martin-Gropius-Bau.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichst,

*Sandra, Amr, Melissa, Ebru, Taskin, Safa, Jasmin, Selim, Mert, Gina, Suzana, Zihao,
Paul, Paul, Natalia, Hussein, Jacob, Malina, Natalia, Luca, Nils, Michelle, Jehad,
Bellinda, Carolin Arlt-Gleim, L. Meliani und (last but not least) Christine Frank*





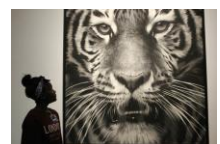
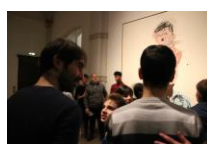
Jasmin

Georg Baselitz - Weiblicher Rückenakt mit erhobenen Armen –

Georg Baselitz malte 1938 das Bild "Weiblicher Rückenakt mit erhobenen Armen". Das Bild hat einen schwarzen Hintergrund und viele geritzte Striche. In der Mitte des Bildes ist eine mit erhobenen Armen „rückennackte“ Frau zu sehen. Es sieht so aus, als hätte sie an ihrem linken gehobenen Arm kleine Flügel. Der Flügel hängt.

Ich habe das Bild ausgewählt, weil ich hinter diesem Bild Traurigkeit oder Trauer sehe. Und ich finde es hat etwas Besonderes.

Das Besondere daran ist für mich, dass man beim Umdrehen des Gemäldes um 180 Grad eine vollkommen neue Sicht auf das Bild bekommt. Man würde dann eine Frau sehen, die mit erhobenen Armen auf dem Boden laufen würde. Es sähe dann so aus, als ob die Frau schreiend oder ängstlich vor etwas weg rennt. Man kann es auch so sehen, dass eine Frau in einen dunklen Raum gefangen ist und sich befreien möchte.





Bellinda und Melissa

Edvard Munch –Vampir - (1893)

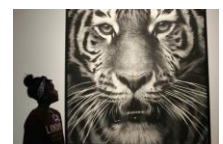
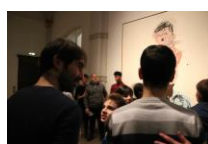
Beim Schlendern durch die Sammlung Würth sind wir gebannt an dem Gemälde von Munch stehen geblieben, weil uns auf dem ersten Blick die roten Haare der Frau ins Auge gestochen sind. Danach haben wir uns den Titel angeschaut und waren über diesen verwundert, da Titel und Ausdruck des Bildes für uns nicht in Verbindung stehen. So wurde unser Interesse für das Kunstwerk geweckt. Dabei interessierte uns die Frage, was sich Munch wohl dabei

gedacht hat?

Im Vordergrund sieht man eine Frau und einen Mann. Die leuchtenden Haare der Frau stechen aus dem Bild heraus, da der Hintergrund sehr dunkel gehalten wurde. Der auf dem Bild dargestellte Mann sieht aufgrund seiner Körperhaltung sehr traurig aus. Die Frau, die wahrscheinlich nackt ist, weil die Oberarme nackt sind, legt sich schützend um ihn, nimmt ihn in den Arm und tröstet ihn. Es scheint, als ob die beiden für einen Moment von der Außenwelt abgeschnitten sind. Der Anzug des Mannes verschmilzt mit dem Hintergrund.

Unserer Meinung nach passt das Bild viel mehr zu seinem ursprünglichen Titel "Liebe und Schmerz". Auf dem Namen "Vampir" kam Munch durch Kunstfreunde, die behauptet hatten, dass die Frau einem Vampir ähnelte (wir vermuten aufgrund der roten Haare) und den Mann gerade in den Nacken beißt.

Unserer Meinung nach passt der Titel "Liebe und Schmerz" viel mehr zu dem Gemälde. Da Vampire allgemein als böse gelten und die Frau auf dem Bild den Mann tröstet (was gut ist), verstehen wir nicht ganz wie man auf den Titel kam. Als wir uns das Gemälde angeguckt haben - ohne den Titel zu kennen - wären wir niemals darauf gekommen, dass die Frau einen Vampir darstellen soll.

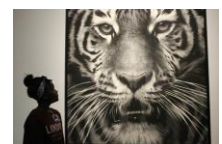
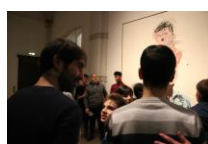




Ebru

Carl Spitzweg -Die Nachhilfestunde- (1845)

Carl Spitzwegs Gemälde „Die Nachhilfestunde“ entstand um das Jahr 1845 und zeigt eine Landschaft im Hintergrund. Im Zentrum des Bildes sitzen auf einem Baumstamm eine Frau und ein Mann. Um die beiden herum ist ein Wald. Die Frau hält ein Buch in der Hand. Es sieht aus als würde der Mann die Frau küssen. Ich denke, dass es hier nicht um eine normale Nachhilfestunde geht, sondern eher um eine Kuss-Nachhilfestunde. Das macht das Bild zum einen romantisch und zum anderen auch lustig. Spitzweg war ein deutscher Maler. Geboren wurde er am 5. Februar 1808 in Bayern und er starb mit 77 Jahren in München.





Selim und Hussein

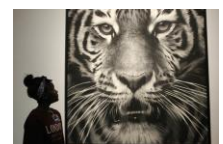
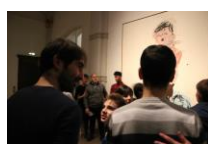
Georg Baselitz -Die große Nacht von damals –

Wir haben uns das Bild ausgewählt, weil es nicht nur provokant, sondern auch gewagt ist.

Es ist unserer Meinung nach provokant und gewagt, weil man auf diesem Bild Hitler beim Masturbieren sieht. Die Person Hitler erkennt man

anhand des Bartes, des Scheitels und der braunen, kurzen Hose, die an die Hosen der HJ-Uniform erinnert.

Auf dem riesigen Gemälde sehen wir Hitler mit seinem erigierten Glied. Die HJ-Hose lässt ihn jung erscheinen. Sein Oberkörper ist nackt und wir vermuten verletzt. Man könnte denken, dass Hitler durch einen Dornenstrauch gerannt ist. Im unteren Bereich des Bildes befindet sich ein Totenkopf. Ansonsten ist der Hintergrund neutral gehalten. Die Farben grün, rot, blau, rosa (vornehmlich als Hautfarbe benutzt), schwarz, gelb und grau sind vorhanden. Die Umrandung der Hose, ein Teil des Oberkörpers, der Bart, die Haare und der Totenkopf bestehen aus der Farbe schwarz. Die Farbe Blau befindet sich zwischen Hitlers und im Hintergrund des Totenkopfes. Die Farbe Gelb ist an den Knien von Hitler zu sehen. Ein kleiner, grüner Fleck ist an seinem Oberarm und an seinem Knie zu erkennen. Die Farbe Rot ist an seinem Oberkörper und an seinem Arm, der sein Glied reizt, zu sehen. Die Farbe Grau ist an seinem Hals zu sehen.





Jacob

Baselitz -Die große Nacht von damals-

Das Kunstwerk, das ich ausgewählt habe, trägt den Namen „Die große Nacht von damals“. Es wurde von Georg Baselitz gemalt, er ist 1938 geboren.

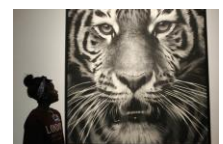
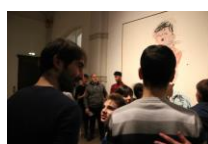
Ich habe das Bild ausgewählt, weil es mir schon von weitem aufgefallen ist. Beim näheren Betrachten war ich sehr interessiert an dem Bild. Es hatte so etwas Provokantes.

Das Bild zeigt einen Mann der augenscheinlich Adolf Hitler darstellen soll. Er steht nur in einer kurzen braunen Hose, die damals als Hose der Hitler Jugend bekannt war. Sein entblößter Oberkörper ist von Narben übersät. Sehr stark ist sein erigiertes Geschlechtsteil zu sehen. Ein Totenkopf liegt vor einem blauem Hintergrund Hitler zu Füßen.

Ich denke, Hitlers Geschlechtsteil soll die Befriedigung über den Tod vieler Menschen darstellen. Der Tod ist hier in Form des Totenkopfes zu sehen.

Unter Hitlers Augen sehe ich Tränen. Ich denke, dass der Körper, die Geschichte von Adolf Hitler darstellt. Am Anfang steht der Tod, dann kommt die Befriedigung, dann der Schmerz und zum Schluss Verzweiflung und Trauer.

Das Bild strahlt Provokation aus, denn ich habe Hitler noch nie so bloßgestellt gesehen. Das Bild irritiert, da es Befriedigung, Schmerz, Trauer und Verzweiflung ausstrahlt und das alles gleichzeitig.





Sandra und Malina

Robert Longo -ohne Titel-

Das vorliegende Bild hat keinen Titel und wurde von Robert Longo gezeichnet. Wir haben das Bild gewählt, weil es uns sehr gut gefällt.

Es hat einen mächtigen Eindruck auf uns und wir finden, dass Besucher davor stehen bleiben müssen, weil es so real aussieht. Man hätte in der Realität nie die Chance einem Tier wie diesem so nah zu kommen. Wir haben deswegen Respekt vor der Realitätsnähe des Gemäldes.

Auf dem Bild ist ein Tigerkopf dargestellt, dessen Mund leicht geöffnet ist, so dass man seine Zähne erkennen kann. Der Tiger schaut uns / die Betrachter an.

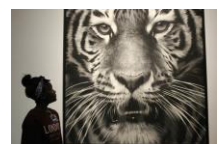
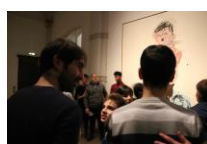
Er ist so dargestellt, dass es so wirkt, als ob der Rest des Tieres im Hintergrund sei.

Das Gemälde ist in schwarz-weiß gemalt, wie man unschwer erkennen kann.

Es ist eindrucksvoll, weil der Tiger gefährlich und lebensecht wirkt.

Im Bild spiegelt sich die Wildheit der Tiere wieder.

Wir vermuten, dass das Bild die Thematik der Freiheit darstellt, da der Tiger nicht hinter Gittern gezeigt wird.





Paul und Luka

Georg Baselitz -Knaben III-

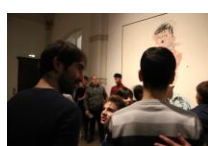
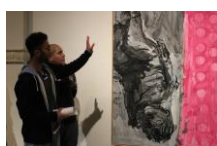
Der Künstler heißt mit bürgerlichem Namen Georg-Hans-Kern. Er studierte Kunst auf der Hochschule für Bildende Kunst in Weißensee in Berlin. Geboren wurde er 1938, er ist 77 Jahre alt.

Wir haben das Bild ausgewählt, weil es uns bereits nach ein paar Metern aufgefallen ist. Wenn wir es betrachten, bewirkt es gemischte Gefühle in uns. Wenn wir es ansehen, dann wirkt es ausfüllend und befriedigend auf mich.

Auf der linken Seite des Bildes sehen wir ein Kleinkind, das ca. 70% der linken Bildfläche bedeckt. Hier sind die Farben grau, schwarz und ein wenig blau vertreten. Das Kleinkind sieht so aus, als würde es schlafen. Es ist in der Embryonalstellung abgebildet. Auf der rechten Seite des Bildes sind ca. 3cm große, hell-pinke Kreise abgebildet, davon insgesamt 24 Stück. Ein paar davon sind mit der Hintergrundfarbe bedeckt, einem etwas dunkleren Pink.

In dem Bild sehen wir vor allem die Gesellschaft unserer Welt abgebildet. Auf der Welt gibt es Schattenseiten, die böse und traurig sind. Aber auch nette und frohe Seiten. Es scheint, der Junge befände sich im Mutterleib und der pinke Bereich stellt die Außenhülle dar, also den Bauch der Mutter. Der Junge ist viel zu alt, um noch im Bauch der Mutter zu sein. Jedoch erzeugt diese Vorstellung, dass der Junge geborgen und sicher ist, was auch die Embryonalhaltung darstellt.

Wenn man das Bild um 90 Grad nach links drehen würde, sieht es so aus, als würde das Kind schlafen und die pinke Seite sind seine Träume und seine Traumwelt. Wenn man das Gemälde um 90 Grad nach rechts drehen würde, sieht es so aus, als ob der Junge auf einer Wolke schlafen würde.





Natalia und Michelle

Gerhard Richter –Vögel-

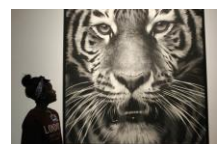
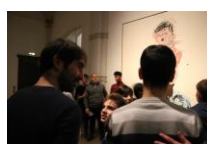
Wir haben uns das Gemälde „Vögel“ von Gerhard Richter ausgewählt. Besonders interessiert uns an diesem Bild, die Art und Weise wie der Künstler das Bild aufgebaut hat. Oben das lebhaftes Freiheitsgefühl, weil die Vögel ein Symbol der

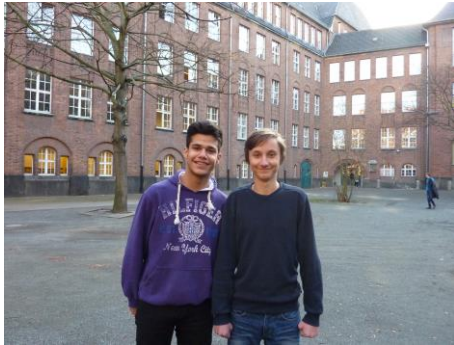
Freiheit darstellen. Im unteren Abschnitt des Bildes hat Gerhard Richter nur mit dunklen Farben wie schwarz und grau gezeichnet, dies wirkt auf und sehr düster und einsam.

Auf dem Bild lässt Gerhard Richter die Vögel an einem nebligen Gewässerufer durch die Luft fliegen. Richter hat mit den Farben schwarz und grau gearbeitet, die verwischt wurden, sodass eine Unschärfe entsteht. So konnte er den Nebel darstellen.

Die weißen Vogelumrisse sind nicht gemalt, sondern das ist die Leinwand. Das bedeutet, dass der Künstler diese Stellen ausgelassen hat. Hier hat Richter mit Schablonen gearbeitet, so entstanden die Auslassungen.

Das Bild versinnbildlicht für uns den Begriff der „Freiheit“. Die Vögel treten zwar in einem Schwarm auf, jedoch fliegt jeder Vogel auf seine Art. Neben den Freiheitsgedanken wirkt das Bild aufgrund des Nebels düster. Das Bild macht uns außerdem nachdenklich, da das Wasser und der Nebel den Betrachter nachdenklich beeinflussen.



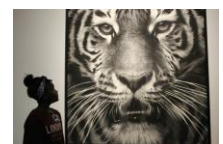
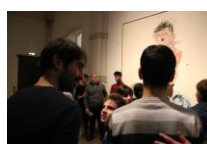


Nils –rechts stehend–

Eugène Boudin - Le Havre, Hafenansicht -

Eugène Boudins (1842-1898) Hafenansicht zeigt ein Motiv, das dem Künstler, als Sohn eines Hafenlotsen und ehemaligem Bootsjungen, bestens bekannt ist und das sich durch sein gesamtes Schaffen zieht. Eine lebhafte Szenerie mit Ruder-, Segel- und Dampfbooten, die sich im Morgengrauen an die Arbeit machen werden von einem Kai gerahmt, der am Horizont noch die Hafenöffnung erkennen lässt. Außerdem kann man auf der rechten Seite noch die Dämpfe aus den Schornsteinen einiger Fabriken erkennen. In sehr harmonischen und ruhigen Farben schildert Boudin stimmungsvoll das Treiben.

Ich habe das Bild ausgewählt da es eine sehr ruhige und entspannende Wirkung hat, außerdem sind die Farben sehr ausgeglichen und dies trägt zur Stimmung bei.





Paul und Jacob

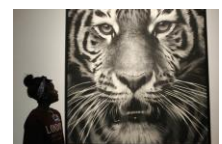
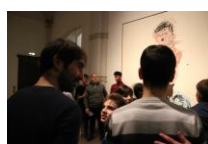
Anthony Caro - Das Jüngste Gericht -

Wir haben das Kunstwerk „Das Jüngste Gericht“ von Anthony Caro ausgewählt. Es wurde von 1995 bis 1999 konstruiert. Wir haben das Gebilde ausgewählt, weil es sofort auffällt, wenn man den Lichthof des Martin Gropius Museums betritt.

Als wir die Konstruktion zum ersten Mal betrachtet hatten, sahen wir darin eine Kirche. Die Glocke symbolisiert den Glockenturm. Die Gefäße aus Holz, links und rechts, erinnern an kirchliche Gemälde. In der Bibel wird gesagt, dass das Jüngste Gericht der Tag sei, an dem entschieden wird, wer das ewige Leben geschenkt bekommt oder wer auf immer in der Hölle schmoren muss. Wenn man nun das Kunstwerk danach betrachtet, erkennt man die vier Steine mit den Posaunen. Sie stellen für uns die Engel dar, die den Weg in den Himmel leiten.

Außerdem ist das Gesamtkunstwerk total dunkel gehalten, außer in dem Bereich der vier Engel. In den Holzkästen sind Körperteile zu sehen. Diese könnten Teile von Leichen sein, weil nicht jeder Mensch nach dem Tod vollständig ist, damit meinen wir, dass die Leichen beispielsweise durch einen Unfall Körperteile verloren haben.

Aus den Leichnamen entweichen die jeweiligen Seelen, die sich dem Jüngsten Gericht stellen müssen - über die dann entschieden wird, ob sie in den Himmel oder in die Hölle kommen. Die Konstruktion löst bei uns das Gefühl aus, dass man mehr in die Hölle kommt und nicht so oft durch das Tor in den Himmel gelangt, weil das gesamte Werk sehr düster gestaltet ist. Im Ganzen wirkt die Komposition düster und einsam.



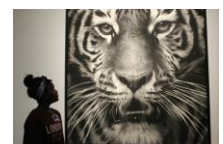
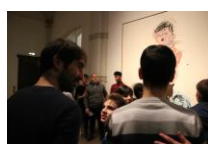


Paul

Auguste Herbin -Komposition auf schwarzem Grund-

Mein Bild heißt „Komposition auf schwarzem Grund“ und wurde von Auguste Herbin gezeichnet. Auguste Herbin ist am 29.4.1882 geboren und begann mit 17 Jahren in Lille Kunst zu studieren. Er malte und stellte seine Bilder in vielen verschiedenen Städten aus und starb unerwartet am 31.1.1960 in Paris im Alter von 77 Jahren.

August Herbin war ein Maler der klassischen Moderne und hat durch seine Kunst die klassische, abstrakte, moderne Kunst vorangetrieben. Ich habe das Bild ausgewählt, weil ich es in einer gewissen Form ordentlich fand, obwohl die Formen und Farben total unterschiedlich angeordnet sind. Das Bild wirkt auf mich authentisch und warm. Meine Mutter hat zu mir gesagt, dass das Bild wie eine Rakete aussähe. Ich hingegen sage, dass es so aussieht als wäre es die Sonne, die im Weltall schwebt. Ich komme darauf, da der schwarze Hintergrund so dunkel und kalt wirkt - so wie das Weltall. Die Sonne ist der warme Punkt im Weltall, so wie auf diesem Bild. Die grünen und blauen Farben kennzeichnen die Erde, die es ohne die Sonne nicht gäbe. Also sehen wir in diesem Bild so eine Art Sonnensystem.





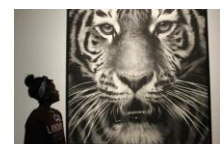
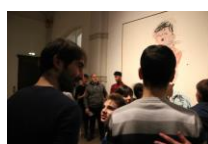
Gina und Suzana

David Hockney - Gefällte Bäume auf Woldgate-

Das Bild, das wir uns ausgesucht haben, heißt "Gefällte Bäume auf Woldgate" von David Hockney. Wir haben uns dieses Bild ausgesucht, weil uns die Farbkonstellation in dem Bild gut gefällt. Uns ist das Bild in dem Ausstellungsraum deswegen sofort aufgefallen. Diese erinnert uns

stark an Süßigkeiten. Beispielsweise erinnern uns die Baumstämme an die Skubidobänder der Firma Haribo und die Blätter im Hintergrund erinnern uns an bunte Bonbons. Man könnte meinen, der Betrachter befände sich im Süßigkeiten-Schlaraffenland. Das wiederum erweckt in uns Freude, wenn wir das Bild betrachten. Jedoch steht die Farbkonstellation im Kontrast zum Inhalt des Bildes.

Im Hintergrund sieht man blaue Bäume, was auch schon außergewöhnlich ist, weil man blaue Bäume nicht real sind. Neben dem Wald ist ein dunkler violetter Weg mit einem grauen Ton gemischt abgebildet. Am Horizont sieht man einen weiß-bläulichen Kontrast. Wir vermuten stark, dass das die Wolken sein sollen. Neben dem blassen und dunkel violett gehaltenen Weg liegen die gefällten Bäume, die auf dunkel lila Blättern liegen. Die gefällten Bäume erinnern uns, an die Skubidubänder, weil sie auch die Form haben und die bunten Farben dazu. Die gefällten Bäume reichen bis zum Horizont des Bildes. Danach schließen sich wieder die blauen Bäume bzw. Baumstämme an. Hinter den Bäumen ist ein dicker bonbonfarbener, violetter Baumstamm zusehen, der am meisten zur Geltung kommt. Er ist dick und die Farbe betont ihn nochmals. Wir sehen darin, dass dieser Baum der letzte seiner Art war und seine Überreste ein Andenken an diese sein soll. Das Gemälde scheint auf den ersten Blick so froh und heiter, doch es stellt alles andere als ein Schlaraffenland dar. Die gefällten Bäume sind zwar bunt, aber stellen den Tod dar. Das Bild zeigt, wie grausam wir mit der Natur umgehen.





Taskin

Max Beckmann – Halbakt mit Katze- (1945)

Ich habe mir das Bild „Halbakt mit Katze“ von Max Beckmann aus dem Jahr 1945 ausgewählt.

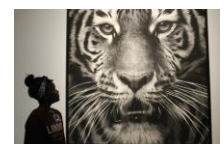
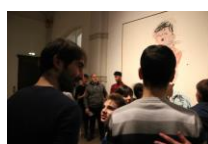
Dieses Kunstwerk habe ich gewählt, da ich niemals auf die Idee kommen würde, eine halbnackte Frau, die durch ihre Halbnacktheit noch nackter aussieht, mit

einer vor ihr liegenden Katze, zu malen. Die Dame auf Beckmanns Gemälde trägt Seidenstrümpfe, was darauf schließen lässt, dass sie ziemlich wohlhabend sein musste. Das Bild „Halbakt mit Katze“ wirkt auf mich auch ziemlich verwirrend, da man, wenn man den Titel hört, eigentlich an eine sexuelle Handlung denkt, anstatt an ein Bildnis körperlicher Proportionierung.

Meiner Meinung nach, muss man sich erst mal ein paar Gedanken zu dem Bild machen, um es zu verstehen. Ich empfinde, dass das Bild sehr spannend ist, da es sehr viele geschichtliche Fakten erzählt, wie zum Beispiel eine reiche Frau mit einer ihr gegenüber zahmen Katze. Wie bereits oben beschrieben, kann man das an ihren Seidenstrümpfen erkennen.

Das Bild wurde mit Ölfarbe auf Leinwand gemalt und ist in dunkleren Farben gehalten worden.

Max Beckmann hat immer das gemalt, was ihm am besten gefallen hat. (Ereignisse, schöne Urlaube, Bootsausflüge) Wie man auch gut an dem Bild, links hängend (nur im MGB), sehen kann. In diesem sitzt Beckmanns Geliebte während eines Urlaubes in einem Boot.





Natalia und Safa

Edvard Munch -Vampir -

Munch hatte das Werk zunächst „Liebe und Schmerz“ genannt. Es ist ein Teil einer 20-teiligen Serie namens „Der Fries des Lebens“ zu dem auch sein Meisterwerk „Der Schrei“ gehört. Als Fries wird in der Architektur ein lineares, meist waagerechtes

Stilelement bezeichnet. Edvard Munch selbst hatte damit nur ausdrücken wollen, wie eine Frau einen Mann tröstet und ihm durch den Kuss Beistand leistet / Trost spendet. Den Namen „Vampir“ übernahm Munch, nachdem sein Freundeskreis das Gemälde so betitelte.

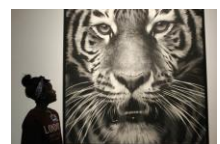
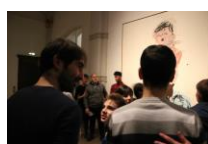
Kritiker sagen, dass Munch mit diesem Gemälde Bezug auf seine Besuche bei Prostituierten nehmen wollte, andere Kritiker wiederum halten das Gemälde für eine makabre Fantasie vom Tod Munchs Lieblingsschwester.

Wir finden den Titel „Vampir“ spannend, denn eine Frau saugt das Blut aus dem Nacken eines Mannes. In Büchern und Filmen sind es meist die männlichen Vampire, die das Blut von den Frauen saugen. Wir denken, dass die Rollen verdreht werden und somit etwas Spannendes und Neues ausgedrückt werden sollte.

Wahrscheinlich wurde es im Freundeskreis so betitelt, weil die Frau langes rotes Haar hat und somit das Aussehen einer Vampirfrau ähnelt.

Die Kritiker sagen, dass Munch Bezug auf seinen Besuch bei Prostituierten nahm.

Sollte dieser Bezug stimmen, dass Munch einen Besuch bei einer Prostituierten darstellt, dann wird hier deutlich, dass das Bild einer Prostituierten ins Positive transportiert wird. Denn sie ist nicht als Sexdienstleisterin dargestellt, sondern als Psychologin / als Seelsorgerin, da sie dem Mann zuhört, ihn tröstet und ihm seelisch beisteht. Weil er sich einer Prostituierten anvertraut bleiben seine Sorgen und seine Identität anonym.





Zihao und Jehad

Matthias Steinl - Pluto entführt Proserpina -

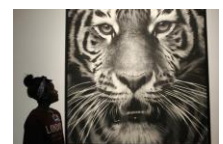
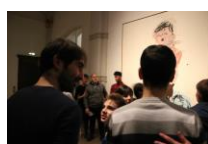
Wir haben die Skulptur „Pluto entführt Proserpina“ von Matthias Steinl ausgewählt. Die Statue besteht aus drei Personen: einem Mann, einer Frau und einem Kind.

Wir haben uns für die Skulptur entschieden, weil man auf dem ersten Blick nicht erkennen kann, was die Skulptur darstellen soll, warum der Mann die Frau festhält und die Frau ein Handzeichen signalisiert. Wir fragen uns auch,

warum das Kind auf dem Boden sitzt und eine Fackel in der Hand hält. Aufgrund dieser Fragen haben wir uns für die Skulptur entschieden. Der Mann schaut zu der Frau hinauf und hält sie mit beiden Händen fest. Die Frau jedoch weist den Mann zurück. So wirkt die Skulptur auf uns.

Wir vermuten, dass die drei Figuren Götter sind. Wir haben herausgefunden, dass Jupiter der Vater von Proserpina war. Jupiter erlaubte Pluto seine Tochter Proserpina zu heiraten. Proserpina war jedoch gegen die Heirat. Auch ihre Mutter Zeres war gegen die Verbindung. Pluto entführt darum Proserpina gewaltsam in die Unterwelt.

Die Farbe der Statue ist beige und sie ist aus Elfenbein angefertigt worden.





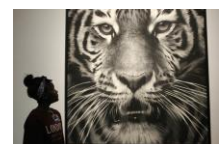
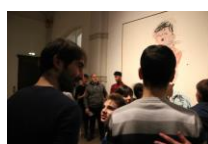
Mert

Leonhard Kern - Gefesselter Sklave -

Wir befinden uns in der „Wunderkammer“ Würth's. In diesem Raum wird ein durch die einzelnen Kunstwerke erschaffenes „Gesamtbild der Verletzlichkeit“ erzeugt. Ich habe mir die Skulptur „Gefesselter Sklave“ ausgesucht. Sie wurde von dem Künstler Leonhard Kern entworfen und umgesetzt.

Zu sehen ist ein Mann, der in gebeugter Haltung seine Arme verschränkt im Rücken hält. Anhand dieser Skulptur wird die Emotion der Angst verdeutlicht. Jedoch entschied ich mich nicht für die Skulptur im Einzelnen, sondern für die gesamte Wunderkammer. Der Grund dafür liegt darin, dass meine Beobachtungen auf fast alle Werke in diesem Raum zutreffend sind. Ein Beispiel: Das Detail. Es ist bemerkenswert, mit welcher Genauigkeit die Künstler an ihre Werke herangegangen sind und sie ausgearbeitet haben. Auffällig an dieser Skulptur sind jedoch Mimik und Haltung der dargestellten Person. Deutlich zu erkennen ist die Angst, die sich im Gesicht zeigt. Es wirkt auf mich, als wäre der Person bewusst, dass grauenhafte Schmerzen auf Sie zukommen werden, als würde jemand vor ihm mit einer gezogenen Waffe stehen. Die Mundwinkel sind nach unten gezogen und die Augen sind weit aufgerissen. Jedoch wird dem Betrachter von der Frontperspektive der Auslöser für seine Emotion verborgen gehalten. Erst durch die seitliche Sicht sind die Fesseln an den Handgelenken des Sklaven zu erkennen. Sprich, die Person hat in jenem Moment keine Macht mehr über sich. Der Künstler wollte uns hiermit etwas sagen, und zwar das Menschen von klein auf Angst vor Machtlosigkeit haben. Besonders wenn sich dieses Gefühl auf einen selbst bezieht. Hinzu kommt seine geduckte Haltung, durch die er - meiner Interpretation nach - einer anderen Person unterwürfig entgegen tritt. Der gefesselte Sklave fällt mit seiner Datierung auf 1645 in jene Jahre, in denen die Sklaverei allgegenwärtig war. Somit ist eine Verbindung zwischen Titel, Situation und Zeitepoche festzustellen.

Hervorzuheben ist, dass das Werk, obwohl es aus Birnbaum-Holz gemacht ist, eher an Bronze erinnert. Das ist auf den Schliff zurückzuführen, bei dem meiner Meinung nach, ein Glanzmittel verwendet wurde.





Amr –vorne stehend-

Mein Eindruck und mein Gefühl nach dem Freitagabend

Der Abend war sehr schön und interessant. Ich habe mich darüber gefreut, dass ich meinen Mitschülern während ihrer Vorträge zugehört und zugesehen habe. Eigentlich war es sehr wichtig, dass ich mitgekommen bin.

Es war das erste Mal, seit ich nach Deutschland gekommen bin, dass ich mich am richtigen Platz gefühlt habe.

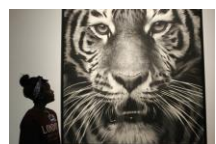
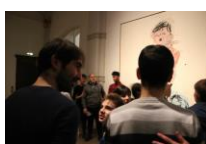
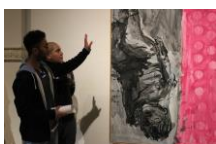
Und es war toll zu sehen, wie stolz die Eltern auf ihre Kinder waren. Vielleicht wären meine Eltern auch stolz auf mich

gewesen.

Wenn ich sehr gut Deutsch sprechen kann, werde ich auch einen Vortrag halten.

Ich bin ganz begeistert, auch im nächsten Sommer einen Vortrag zu halten.

Endlich denke ich, dass ich glücklich bin, weil ich in dieser Klasse bin.



Der **It-Art-Abend** war für uns:

**erfolgreich, inspirierend, kreativ, erlebnisreich, Spaß bringend, aufregend,
besonders, einzigartig, individuell, großartig, wundervoll, kommunikativ, vielfältig,
erlebenswert, lecker, Appetit anregend, bezaubernd, wundervoll, anregend, ...**

DANKE SCHÖN!



Klasse M1 der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule
Klassenlehrerinnen: Frau Carolin Arlt-Gleim und L. Meliani
Schulleiterin: Frau Christine Frank

